

Vorwort zur vierzehnten Auflage.

II. Band.

Der vorliegende Band, welcher im Anschluss an den im Juli 1909 veröffentlichten I. Teil der vierzehnten Auflage erscheint, behandelt hauptsächlich solche Aktiengesellschaften, die ihre Jahresbilanzen zu anderen Terminen als am 31. Dezember ziehen.

Beide Teile bilden zusammen ein untrennbares Jahrbuch, sodass eine jede der jetzt bestehenden 5790 deutschen Aktien-Gesellschaften in einem der beiden Bände enthalten ist. Das beigegebene Inhalts-Verzeichnis nebst Firmen-, Orts- und Branchen-Register lassen jede Firma leicht auffinden. Von diesen Gesellschaften befinden sich 321 in Liquidation und 74 in Konkurs.

Der vorliegende II. Band bringt ausser 2619 bereits bestehenden Gesellschaften 96 Neugründungen des zweiten Halbjahres 1909 mit einem Gesamt-Aktienkapital von M. 104 326 000, wogegen in der ersten Hälfte desselben Jahres 70 Gesellschaften mit M. 93 768 000 errichtet wurden; in Summa 1909 also 166 Gesellschaften mit zusammen M. 198 094 000 Aktienkapital; die Zahl der Neugründungen zeigt also gegen das Vorjahr nur eine kleine Zunahme, auch das investierte Aktienkapital ist nur wenig gestiegen.

Nachstehende Zusammenstellung gibt eine Übersicht der Gründungen der letzten elf Jahre:

Gründungen	Gesellschaften	Aktienkapital
1899	464	Mark 644 622 300
1900	274	„ 329 974 250
1901	162	„ 160 020 675
1902	93	„ 149 169 000
1903	112	„ 310 784 175*)
1904	124	„ 147 218 000
1905	205	„ 392 592 200
1906	250	„ 482 636 000
1907	210	„ 262 427 000
1908	159	„ 197 270 200
1909	166	„ 198 094 000

*) Unter den im Jahre 1903 handelsgerichtlich eingetragenen Aktien-Gesellschaften befindet sich auch die Gründung Fried. Krupp in Essen mit M. 160 000 000, wodurch sich die hohe Gesamtsumme von M. 310 784 175 erklärt.

Alle bis Mitte Februar 1910 ausgegebenen Geschäftsberichte und Bilanzen fanden Aufnahme und Berücksichtigung.

Den geehrten Behörden und Direktionen, welche uns auch bei Herausgabe des Jahrgangs 1909/1910 in liebenswürdiger Weise unterstützten, danken wir an dieser Stelle nochmals ganz verbindlichst. Angaben über eintretende Veränderungen werden stets gern entgegengenommen.

Berlin, 17. Februar 1910.

Die Redaktion.